

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (16. Heft) Josua, Richter und Ruth Anmerkung zu Josua 5,2-5

### **Josua 5,2-5**

*„Zu der Zeit sprach der Herr zu Josua: Mache dir steinerne Messer, und beschneide wieder die Kinder Israels zum andern Mal. Da machte sich Josua steinerne Messer, und beschnitt die Kinder Israels auf dem Hügel Araloth. Und das ist die Sache, darum Josua beschnitt alles Volk, das aus Ägypten gezogen war, Mannsbilder; denn alle Kriegersleute waren gestorben in der Wüste auf dem Wege, da sie aus Ägypten zogen. Denn alles Volk, das auszog, war beschnitten; aber alles Volk, das in der Wüste geboren war, auf dem Wege, da sie aus Ägypten zogen, das war nicht beschnitten“.*

Moses hatte die Kinder Israels in der Wüste nicht beschneiden können, weil sie ein unbeschnittenes Herz hatten und eben deswegen auch kein Verlangen hatten nach der Beschneidung noch Recht auf dieselbe.

In der Zeit des Zuges durch die Wüste wurde das Volk durch eine entschiedene und strenge Theokratie regiert. Das sieht man aus der ganzen Geschichte jener Zeit, und eben deswegen mußte Moses den Kindern Israels die Beschneidung vorenthalten. Das Geschlecht aber, das in Kanaan einzog, war anders als dasjenige, das aus Ägypten gezogen war. Mit der Wahl Sauls zum Könige hörte diese reine Theokratie auf.